

Alfons Kenkmann/Bernd-A. Rusinek (Hrsg.), Verfolgung und Verwaltung. Die wirtschaftliche Ausplünderung der Juden und die westfälischen Finanzbehörden. Oberfinanzdirektion, Münster 1999, 171 S. (36 Abb.).

Der vorliegende Sammelband ist auf Eigeninitiative der Oberfinanzdirektion Münster entstanden. Anlässlich des 75jährigen Bestehens, das 1994 gefeiert wurde, vermißte man eine Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus. Schnell stellte sich heraus, daß es noch genug Akten aus diesen Jahren gab, und daß die wenigen Selbstdarstellungen der Behörde oder ihrer Mitarbeiter kurz nach 1945 lediglich exkulpierenden Charakter hatten. Auch nach Fertigstellung der Festschrift von 1994, die die Entwicklung der westfälischen Finanzverwaltung seit 1815 zum Inhalt hatte und sich ausführlich mit der NS-Zeit auseinandersetzte, sind die NS-Akten weiter gesichtet worden. Im vorliegenden Band, der zugleich Katalogbuch zur gleichnamigen Wanderausstellung ist, werden nun die neuen Forschungsergebnisse präsentiert. Die meisten der acht Beiträge befassen sich mit der wirtschaftlichen Ausplünderung der Juden und Zigeuner, wobei auch die Frage der Restitution nach 1945 eine große Rolle spielt. Zum einen befinden sich in den Restitutionsakten wertvolle Informationen aus der NS-Zeit, zum anderen ist sie ein Thema für sich. So war etwa der Oberregierungsrat, der sich nach dem Mai 1945 mit der Wiedergutmachung zu beschäftigen hatte, zuvor an prominenter Stelle selbst an der Ausplünderung beteiligt gewesen. Nun stand für ihn ganz selbstverständlich die Anspruchsabwehr im Vordergrund seiner Bemühungen. Immerhin, er handelte sich 1947 dafür einen Rüffel vom Minister ein. Seiner Nachkriegskarriere hingegen schadete dies nicht. Zwei Artikel stehen in sächlichem Zusammenhang mit dem Rahmenthema, haben aber mit der westfälischen Finanzverwaltung aus institutionellen oder geographischen Gründen wenig zu tun. Ralf Blank beschäftigt sich mit einem lange vernachlässigten Thema, den „M“[öbel]-Aktionen, in denen Ausgebombte bevorrechtigten Zugriff auf das Vermögen der nach Osten deportierten deutschen und westeuropäischen Juden hatten. Große Teile der Bevölkerung wurden so zu Nutznießern des nationalsozialistischen Ausrottungsprogramms. Woher die Möbel kamen, war großen Teilen der Bevölkerung durchaus bekannt. Gerald Aalders faßt in seinem Beitrag seine Forschungsergebnisse über die Arisierung der niederländischen Wirtschaft zusammen. Insgesamt informiert dieser Band zuverlässig über die Ausplünderungspraxis. Schade ist nur, daß die äußere Aufmachung, insbesondere das Schriftbild, so wenig ansprechend ist.

Stuttgart-Hohenheim

Mark Spoerer